

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Max Hiegelsberger,

**Bürgermeister Gottfried Alois Neumaier
Gemeinde Handenberg**

und

Bauhofleiter Josef Thurner

am 28. März 2019

zum Thema

**„Erfolgreiche Kooperation seit 2010 –
Vier Gemeinden bündeln ihre Kräfte im gemeinsamen
Dienstleistungszentrum (DLZ) Adenberg“**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Kooperation über Gemeindegrenzen hinweg

Nächstes Jahr feiert der gemeinsame Bauhof der Gemeinden St. Georgen am Fillmannsbach, Handenberg, Gilgenberg am Weilhart und Schwand im Innkreis sein zehnjähriges Bestehen. Am 01. Oktober 2010 nahm das mit Baukosten von 2,2 Millionen errichtete und mit sechs Mitarbeitern ausgestattete Dienstleistungszentrum (DLZ) Adenberg den Betrieb auf. Während die Gemeindebürgerinnen und -bürger von der Umstellung wenig bemerkt haben und nach wie vor in den Genuss bester Dienstleistungsqualität kommen, bietet das Dienstleistungszentrum den beteiligten Gemeindeverwaltungen viele Vorteile. *„Das Dienstleistungszentrum Adenberg hat nach neun Jahren des Bestehens seine hohe Funktionalität bewiesen. Während zu Beginn eines derartigen Projektes natürlich auch immer Fragen und Zweifel vorherrschen, zeigt gerade das DLZ Adenberg eindrucksvoll, dass interkommunale Zusammenarbeit sehr wohl zum Vorteil aller Beteiligten gestaltet werden kann“*, zeigt sich Landesrat Max Hiegelsberger erfreut über das Vorzeigeprojekt im Innviertel.

Entstehungsgeschichte des DLZ Adenberg

Bereits ab dem Jahr 2005 führten die Gemeinden St. Georgen a. F. und Handenberg Gespräche über die Gründung einer Verwaltungsgemeinschaft. Zusätzlich entwickelte sich die Idee eines gemeinsamen Bauhofs und eine erste Abklärung mit Landesrat Dr. Josef Stockinger folgte. Auf dessen Empfehlung wurden Gespräche mit den drei weiteren Gemeinden Gilgenberg, Schwand und Neukirchen an der Enknach aufgenommen. Es folgten Besprechungen zwischen Amtsleitern, Bauhofmitarbeitern und auf politischer Ebene. Bis auf Neukirchen konnten sich die restlichen vier

Gemeinden Gilgenberg, Handenberg, St. Georgen und Schwand auf verschiedene Arten der Zusammenarbeit einigen. *„Nach gründlichen Überlegungen fiel im Jänner 2007 die Entscheidung, einen gemeinsamen Bauhof zu errichten. Da wir in Handenberg ohnehin investieren hätten müssen und aufgrund der geographischen Nähe der vier Gemeinden bot sich ein gemeinsamer Bau an. Finanziell und auch bei der Ausstattung des Bauhofes haben sich dadurch ganz neue Möglichkeiten ergeben“*, erläutert Bürgermeister Gottfried Alois Neumaier.

Zeitlicher Ablauf

- Verbandsgründung 27.03.2008
- Spatenstich 18.08.2009
- Inbetriebnahme 01.10.2010
- Baukosten 2,200.000 Euro

Ausgangslage

Gilgenberg am Weilhart: 1 Bauhof, guter Zustand, 2 Mitarbeiter

Handenberg: 1 Garage, neuer Bauhof wäre notwendig, 2 Mitarbeiter

St. Georgen am Fillmannsbach.: kein Bauhof, keine Mitarbeiter

Schwand im Innkreis: 1 Bauhof, guter Zustand, 1 Mitarbeiter

**Bestmöglicher Service für
alle Gemeindebürgerinnen und -bürger**

Die Zusammenarbeit ermöglicht eine bessere Ausstattung des Bauhofes, da Gerätschaften angekauft werden können, die eine kleine Gemeinde alleine nicht finanzieren kann. Dadurch können für die

Bürgerinnen und Bürger Leistungen eigenständig erbracht werden, die andernfalls eine Anmietung von Gerätschaften erfordern würde.

„Die Gemeindebürgerinnen und -bürger waren vor dem gemeinsamen Dienstleistungszentrum einen hohen Dienstleistungsstandard gewöhnt. Den können wir auch jetzt bieten. Wenn der Bauhof gut funktioniert, bekommen das die Menschen im Normalfall ja gar nicht mit. Erst bei Problemen wird die Aufmerksamkeit darauf gerichtet. Während für die Menschen in den Gemeinden daher alles gleich geblieben ist, wurde die Erbringung der notwendigen Dienstleistungen für die Gemeindeverwaltungen einfacher. Das muss auch das Ziel einer jeden Kooperation sein“, erläutert Bürgermeister Neumaier.

Auswirkungen auf die Personalsituation

Ein Bauhofleiter und fünf weitere Bauhofmitarbeiter sind im Bauhof beschäftigt. Durch den höheren Personalstand als in einer einzelnen Gemeinde gibt es weniger Bereitschaftsdienste. Die gute maschinelle Ausstattung erhöht den Arbeitskomfort. Im 2010 errichteten Gebäude wurde auch Wert auf genügend Sozialräume wie Küche, Aufenthaltsraum, Dusche und Trockenraum gelegt.

Die interkommunale Zusammenarbeit erforderte natürlich auch Umstellungen beim bestehenden, aus den einzelnen Gemeinden übernommenen Personal. *„Das Einzelkämpfertum und die damit verbundene Unabhängigkeit stieß in der neuen Organisationsform natürlich an ihre Grenzen. Die vorhandenen Mitarbeiter mussten sich daher umstellen“*, so Bürgermeister Neumaier.

Maschinenausstattung und -finanzierung

Finanziert wird die maschinelle Ausstattung durch den Verkauf gebrauchter Geräte und einen an die einzelnen Gemeinden verrechneten Stundensatz für die Maschinennutzung. So entstanden den Mitgliedsgemeinden seit dem Start der Bauhofkooperation keine zusätzlichen Kosten durch maschinelle Anschaffungen und es herrscht Transparenz bezüglich der Kosten.

Aktuelle maschinelle Ausstattung

- 4 Großtraktoren, 110-140 PS
- 1 Kleintraktor
- 1 Hoftraktor
- 1 VW „Pritschenwagen“
- 1 Peugeot Partner

Empfehlungen für andere Gemeinden

„Bei Interesse an einer Kooperation sollten Gespräche mit den Nachbargemeinden erfolgen, dabei entstehen oft gute Ideen. Sehr empfehlenswert ist auch der Besuch bestehender Kooperationsprojekte. Bei konkreter werdenden Vorhaben sollten externe Begleiter hinzugezogen werden, da in Kooperation auch immer Kompromisse auszuhandeln sind“, empfiehlt Bürgermeister Neumaier.

„Im Rahmen der Gemeindefinanzierung NEU steht ein Regionalisierungsfonds zur Verfügung, der mit Bedarfszuweisungsmitteln von bis zu 15 Millionen Euro Anreize zur Kooperation schafft. Das Land Oberösterreich fördert Gemeindekooperationen auch durch die teilweise Übernahme der

Projektkosten. Dies sind nachhaltige Investitionen in eine effiziente und bürgerorientierte Verwaltung auf Gemeindeebene. Mittlerweile weisen wir in Oberösterreich allein im Bereich Bauhof bereits acht Gemeinde-Kooperationen auf“, so Landesrat Max Hiegelsberger abschließend.

Rückfragekontakt

Bürgermeister Gottfried Alois Neumaier

gemeinde@handenberg.ooe.gv.at

07748 8085 15

0676 842484 200